

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 9

Titel: Petrus mit Jesus auf dem Weg - Zugänge zu Passion und Ostern (24 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Petrus mit Jesus auf dem Weg - Zugänge zu Passion und Ostern

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Petrus mit Jesus auf dem Weg - Zugänge zu Passion und Ostern“?
- Inhaltliche Informationen
- Praktische Umsetzung

Seite

1
1
3

Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- Was Petrus erlebt

4

Liederkiste - Sing mit!

- Jesus zieht in Jerusalem ein
- Es geht ein Weinen um die Welt
- Halleluja, es ist Ostern

12
14
15

Kreativecke - Komm, mach mit!

- Otto Dix: „Petrus und der Hahn“
- Mit Kindern einen Hahn gestalten
- Bewegliche Petrusfigur

16
18
21



Warum das Thema

„Petrus mit Jesus auf dem Weg - Zugänge zu Passion und Ostern“?

Zum Jahreskreis gehört auch das Osterfest. Ostereier und Osterhase sind unverzichtbar mit dabei, das versteckte Osternest gehört dazu und vielleicht auch das gebackene Osterlamm mit der österlichen Siegesfahne. Was steckt hinter diesen Symbolen, welche Bedeutung haben sie? Sie verweisen auf den Aufbruch neuen Lebens in der Natur, auf Hühner, die wieder Eier legen, Hasen, die ihre Jungen großziehen. Ist das alles? Das Lamm mit der Fahne weist in die christliche Tradition, in die biblischen Geschichten, die von der Auferweckung Jesu Christi, seinem Sieg über den Tod erzählen. Der Auferstehung geht der Tod Jesu am Kreuz voraus. Das Kreuz ist das zentrale Symbol des christlichen Glaubens. Auch Kinder nehmen es wahr, in den Kirchen, an Wegkreuzen, auf Berggipfeln. Sie fragen, wer da am Kreuz hängt und was dies bedeutet. Und sie haben ein Recht auf Antworten, mit denen sie wesentliche Zusammenhänge erfassen können. All das spricht dafür, es beim Feiern des Osterfestes nicht nur mit einem Frühlingsfest bewenden zu lassen, sondern die Kinder auf angemessene Weise mit dem Geschehen bekannt zu machen, auf das sie bei jeder Kreuzesdarstellung stoßen. Was aber ist die angemessene Weise angesichts des auch Erwachsenen oft kaum verständlichen und zugänglichen Überlieferungszusammenhangs der biblischen Berichte? Der in diesem Kapitel gewählte Zugang setzt nicht bei theologischen Erklärungen an, sondern bei einer Person aus dem Jüngerkreis Jesu: Simon, genannt Petrus (= der Fels). Aus seinem Blickwinkel wird das Geschehen um Tod und Auferstehung Jesu Christi aufgerollt.

Den **Bildungsplänen** entspricht das Thema in folgenden Bereichen:

- einen ersten Überblick über die letzten Tage Jesu in Jerusalem gewinnen
- das Bild des gütigen, helfenden Jesus durch andere Aspekte erweitern
- nachempfinden, wie Fehlentscheidungen zu schaffen machen und das Gewissen belasten können
- die Erleichterung nachempfinden, die erfahrene Vergeben und Verzeihen mit sich bringt
- biblische Auferstehungsberichte als Begegnungen der Jüngerinnen und Jünger mit der nachirdischen Gestalt Jesu Christi erfassen
- Kreuzesdarstellungen von den Erfahrungen des Petrus mit Jesus her deuten und sie in diesen weiteren Zusammenhang einordnen können

Inhaltliche Informationen

Die in diesem Kapitel entfalteteten Einzelzüge des Passions- und Ostergeschehens von den **Erfahrungen des Petrus** her bieten mehrere Vorteile:

- Mit Petrus wird den Kindern eine Person angeboten, mit der sie sich gut **identifizieren** können. Sie nehmen mit seinen Augen das Geschehen wahr, erleben mit ihm Gefühle großer Erwartung, Enttäuschung, Betroffenheit, Trauer, Scham und Schuld und auch Erleichterung und neuer Freude, versuchen mit ihm das Erlebte einzuordnen und Zusammenhänge zu verstehen.
- Die Perspektive des Petrus setzt andere Akzente als die aus vielen Passionsdarstellungen bekannten. Beim Kreuzigungsgeschehen selbst ist er nicht dabei, das erspart viele Details der grausamen Aktivitäten der Soldaten. Sein besonderes Problem ist der **Verrat seines besten Freundes** und wie der damit zurechtkommen kann. Das knüpft an das Kapitel zum Thema Freundschaft in dieser Ausgabe an und bietet einen Erzählrahmen, in dem sich auch schon kleine Kinder gut zurechtfinden können.



Petrus mit Jesus auf dem Weg - Zugänge zu Passion und Ostern

Wissenswertes für die Erzieherin

- Theologische Deutungen spiegeln sich in Gedanken, die sich Petrus macht, in Erklärungen, die er sucht. Theologische Aussagen verwandeln sich so in die **Suche nach Antworten auf bedrängende Erfahrungen** und bleiben auf diese Weise immer verbunden mit dem Prozess des Geschehens.
- Die Erzählenden können **selbst entscheiden**, was Petrus in der Erzählung wahrnimmt, empfindet, denkt, zu klären versucht. Sie erzählen das, was ihnen selbst an dieser Geschichte zugänglich ist und wichtig erscheint und was sie gerne den Kindern weitergeben möchten. Sie entscheiden, wie weit sie sich in die differenzierten biblischen Zusammenhänge einlassen und auch, wie viel Raum sie dieser Geschichte geben möchten.
- In kirchlichen Einrichtungen ist weithin ein österlicher **Gottesdienst** zur Tradition geworden, in den das Erzählen von den letzten Tagen Jesu in Jerusalem mündet. Dazu finden sich hier mancherlei Anregungen. In anderen Einrichtungen mag es eine Geschichte sein, die den Kindern verständlich macht, was es mit dem Kreuz und dem Gekreuzigten auf sich hat, die den Kindern dieses Symbol des christlichen Glaubens in ein weiteres Geschehen einzuordnen hilft und die auch den Zusammenhang mit dem fröhlichen Osterfest herstellt.

Welche **Stationen des biblischen Geschehens** sind für diese Erzählung wichtig? Was sollten die Kinder von Petrus erfahren, um seinen Weg in Jerusalem mitgehen zu können? Die hier vorgeschlagenen Erzählsequenzen müssen nicht alle umgesetzt werden, es kann auch gezielt ausgewählt werden, wobei allerdings darauf zu achten ist, dass der Zusammenhang des Geschehens für die Kinder erkennbar bleibt. Im Folgenden werden diese Sequenzen in einer Übersicht vorgestellt.

- Der Sonntag vor Ostern ist der „**Palmsonntag**“. Mancherorts werden Kreuze mit Palmkätzchen geschmückt. Die biblische Geschichte erzählt vom Einzug Jesu in Jerusalem, bejubelt von vielen, die ihn als den „neuen König“, einen König der Herzen begrüßen. Auf einem Esel reitend kommt Jesus in der Hauptstadt an. Wie nehmen wohl die Regierenden diesen Einzug wahr? Wittern sie gefährliche Konkurrenz und die Gefährdung ihrer Machtansprüche?
- Der gemeinsame **Besuch im Tempel** eskaliert in einem Wutausbruch Jesu. Petrus entdeckt Züge in Jesu Verhalten, die ihm bisher eher verborgen waren. Das Bild des sanften, „lieben Heilands“ wandelt sich zu einem Jesus, der um der von ihm vertretenen Sache willen auch aggressiv sein kann. Was ist der Grund? Dass der Vorhof des Tempels sich von einem Ort des Gebets zu dem des Handelns und Feilschens um den Preis von Opfertieren verwandelt hat, empört Jesus und führt zum Eklat. Jesus jagt die Händler aus dem Vorhof hinaus. Wird das folgenlos bleiben?
- Eine ruhige Szene ist die **Mahlfeier am Abend** - ein Zeremoniell, das an diesem Abend in allen Häusern Jerusalems gefeiert wird. Dieses gemeinsame Mahl im Jüngerkreis ist der Ursprung des christlichen Sakraments der Eucharistie/des Abendmahls. Hier bietet sich die Chance, Kindern einen ersten Zugang zu dessen Verständnis zu ermöglichen. Vor allem aber kündigt Jesus hier seinen Tod an und auch, was darauf folgen wird. Die Kinder können so behutsam auf den Fortgang des Geschehens vorbereitet werden. In dieser Mahlfeier versichert Petrus seinem Freund Jesus noch einmal seine unverbrüchliche Verbundenheit.
- Die Nacht verbringen die Jünger mit Jesus in einem Olivenhain, im **Garten Gethsemane**. Petrus erlebt einen ängstlichen, furchtsamen Jesus, dem es vor dem Kommenden graut. Als dann die Soldaten kommen, die Jesus verhaften wollen, versucht er zuerst, Jesus zu verteidigen, flieht dann aber so wie all die anderen Jünger.
- Doch dann folgt Petrus Jesus bis in den Hof des Hauses, in dem **Jesus verhört wird**. Als ihn dort eine Magd zu erkennen glaubt, wird ihm die tödliche Gefahr bewusst, in der er sich befindet. Lauthals streitet er ab, irgendetwas mit diesem Jesus zu tun zu haben. Petrus flieht



aus dem Hof. Als ein Hahn kräht, wird ihm bewusst, dass er das für ihn Wertvollste verraten und verleugnet hat.

- Von dem, was dann geschah, lässt er sich später von den anderen erzählen. ‚Jesus hat den Tod auf sich genommen wie ein Opferlamm, das geschlachtet wird‘, sagen sie. Den **Tod Jesu am Kreuz** verbindet er mit seinen eigenen Bildern: Erinnerungen an die tiefe Freundschaft mit Jesus, beglückende Erlebnisse mit ihm, verdunkelt durch den Verrat dieser Freundschaft. Ob es da für ihn noch einen Ausweg gibt? Oder ist mit Jesu Tod am Kreuz auch das Ende dieser Freundschaft besiegelt?
- Zwei Tage später erzählen drei Frauen aus dem Jüngerkreis von einer Engelserscheinung und der **Botschaft, dass Jesus lebt**, aber anders als in der vertrauten irdischen Gestalt. Gemäß dieser Botschaft wird sich Jesus in Galiläa – also dort, wo sie die meiste gemeinsame Zeit verbracht haben – in seiner neuen, nachirdischen Gestalt als der Auferstandene zeigen. Kann Petrus in dieser Begegnung, die er sich jetzt noch in keiner Weise vorzustellen vermag, einen Neubeginn seiner Freundschaft mit Jesus erwarten? Bangend und hoffend zieht er mit den anderen nach Galiläa.
- Die **Freundinnen und Freunde Jesu begegnen dem Auferstandenen** in einem visionären Geschehen. Seine lichtvolle Erscheinung vertreibt das Dunkel der Trauer und Verzweiflung. Der Blick geht nach vorne in die Zukunft. Die Jüngerinnen und Jünger werden beauftragt, Jesu Botschaft weiterzusagen, als seine Boten, seine „Apostel“. Dabei geschieht auch das für Petrus so Wichtige: Der Auferstandene bekräftigt seine Verbundenheit mit ihm, die Verleugnung dieser Freundschaft ist damit bedeutungslos, ja, im Gegenteil, Petrus wird mit ganz besonderen Aufgaben bedacht, die die neu gewonnene Freundschaft bekräftigen. Sein Bild des Kreuzes, das er mit sich herumgetragen hat, ändert sich: Es ist nun in ein neues Licht getaucht. Das Geschehene lässt sich zwar nicht auslöschen, aber er verliert alles Niederdrückende, Belastende. Mit einem erleichterten, fröhlichen, tatkräftig in die Zukunft blickenden Petrus endet die Geschichte.

Praktische Umsetzung

Im Mittelpunkt dieses Kapitels steht eine ausführliche Erzählung in mehreren Abschnitten, aus denen je nach den örtlichen und zeitlichen Gegebenheiten auch ausgewählt werden kann. Auf alle Fälle aber sollte es nicht nur beim Erzählen bleiben. In begleitenden Gesprächen können Kinder ihre Eindrücke, Meinungen, Erwartungen zum Ausdruck bringen. Lieder, die das Erzählte zum Inhalt haben, halten es präsent und bieten sich auch zur Gestaltung einer österlichen Feier an. Hier liegt in besonderer Weise das für Petrus entscheidende Erlebnis nahe: sein Verrat der Freundschaft und das Wiedergewinnen seiner Beziehung zum Auferstandenen. Es rückt in diesem Kapitel in die Mitte der Geschichte und an die Stelle eines Erzählens all der von Jesus ertragenen Grausamkeiten. Ein Bild der christlichen Kunst lädt ein, dieser Perspektive weiter nachzugehen. Es regt die Kinder zu eigenen kreativen Gestaltungsideen an, die sich auf den Hahn konzentrieren, in dem sich die Erfahrungen des Petrus verdichten. Das passt auch gut zu der Beobachtung, dass auf vielen Kirchtürmen nicht das Kreuz, sondern der Hahn aus der Petrusgeschichte zu finden ist.

Wir wünschen Ihnen gute Ideen für Ihre Feier des Osterfests und der österlichen Zeit mit den Kindern.